

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 27

Rubrik: Apropos Fortschritt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Merke

Ein voller Terminkalender ist noch lange kein erfülltes Leben! am

Und dann war da noch ...

... die Amme, die gerne mal einen zur Brust nahm. am

Lieber ...

... einander das Ja-Wort geben als überhaupt keine Konversation! am

Definitionssache

Normativ: wenn die Norm tief sitzt. rs

Paradox ist ...

... wenn einer in die Luft geht, weil er sein Flugzeug verpasst hat. wr

Pünktchen auf dem i



Kredit

öff

Alternativen

Wenn Sie die Frage, wann das Wort «Gefreite» wie ein attributives Adjektiv dekliniert wird, nicht auf Anhieb beantworten können, dann gibt es nur zwei Möglichkeiten:

- a) Schlagen Sie einfach im Duden nach!
- b) Machen Sie sich nichts daraus! wr

Liebe 1992

Ich würde dir — ohne Bedenken — eine Speiche von meinem Mountain-Bike schenken! kai

Notizen

von Peter Maiwald

Bald sind wir soweit, dass die niederen Beweggründe zu den edleren Motiven zählen.

Manche können sich so verstellen, dass sie sich selbst nicht mehr wiedererkennen.

Leute, die erklären, dass sie auf dem Boden der Tatsachen stünden, ähneln oft Schlittschuhläufern, welche üben.

Jedes Hühnchen, das nach oben kommen will, hält sich für einen Adler.

Ein unzuverlässiger Mensch?
Da ist noch Hoffnung.

In einem Land, in dem die Wahrheit gut bezahlt wird, sitzen die Lügner im Armenhaus.

Manche Städte können sich nicht entscheiden, ob sie Sodom oder Gomorrha zur Partnerstadt haben wollen.

Apropos Fortschritt

Der rasante Fortschritt ist eben daran, sich selber zu überrunden: Jetzt gibt es Bier- und Mineralwasserflaschen mit dem praktischen Bügelverschluss! pin

Wussten Sie schon ...

... dass trockener Wein am besten schmeckt, wenn er flüssig genossen wird? am

Schön wär's ...

... wenn alle, die einmal jung waren, Verständnis für die Jugend hätten! ui

So ist es

Ein Einzelfall ist meistens etwas Seltenes. am

Platz da!

Weg mit den alten Vorurteilen — es gibt genügend neue ... k

Reklame

Aufgegabelt

Der Basler Regierungsrat H.R. Striebel schrieb in seinem Glückwunsch an die 100jährige Baseldytschi Bihni: «Die Pflege unserer heimischen Sprache, unseres Gedankengutes und des Volksempfindens war nie so notwendig wie in unseren Tagen, da nicht nur die starke Mobilität der Bevölkerung die Pflege und Erhaltung lokaler Dialekte erschwert, sondern Radio und Fernsehen uns mit unheilvoll vermischten Mundarten überschwemmen. Dabei gehen viele sprachliche Eigenheiten verloren, und der Wortschatz verarmt bis auf einen kläglichen Rest der Alltagssprache. Noch schlimmer ist, dass viele Ausdrücke und Verbformen aus dem Hochdeutschen übernommen werden und — besonders bei der jüngeren Generation — das Sprachgefühl untergraben.» ea

Im ursprünglichsten Dorf des Oberengadin

SPORTHOTEL SCALETTA-***

S-CHANF ANGIADINA
1670 m ü. M.

mit heimeligem Dorfstaurant und Arvenstube

→ 2 km Zuoz, 18 km St.Moritz ←



- Sanft renoviert, gemütlich und ruhig
- Arvenzimmer mit Dusche/WC, TV/Radio, Selbstwahltelefon
- alle Zimmer mit MODEM-Anschluss
- Nostalgische elektro-mechanische Kegelbahn
- ausgewogene Preise, 100% WIR

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Sporthotel Scaletta, 7525 S-chanf
Jörg Bauder, Inhaber
Tel. (082) 7 11 77, Telex 852 127, Fax (082) 7 31 38

Das Haus mit der behaglichen Atmosphäre für Leute, die es gerne unkompliziert mögen.